

3. KaPhiL! - Konzert: Gypsy&Klezmer-Schubertiade

Programm:

Franz Peter Schubert (1797-1828): Oktett F-Dur, D803

1. Adagio-Allegro
2. Adagio
3. Allegro vivace
4. Thema mit sieben Variationen, Andante
5. Menuetto. Allegretto
6. Andante molto- Allegro

Intermezzi-Improvisationen von Schubert Melodien mit dem „Trio Nidaš“

Am 19. November ist es wieder soweit: Die Kammerphilharmonie Lübeck (KaPhiL!) startet um 19.30 Uhr in der St. Jakobi Kirche Lübeck ihr 3. Konzert. Dieses Mal steht eine spannende Mischung von Franz Schubert und Gypsy & Klezmer Improvisationen mit dem Lübecker „Trio Nidaš“ auf dem Programm.

Den Mittelpunkt des Abends bildet das Oktett in F-Dur (D803) von Franz Schubert (1797-1828), eines der populärsten Kammermusikwerke für gemischte Besetzung (Streicher und Bläser). Das 1824 fertiggestellte Oktett entstand auf Bitte von Graf Ferdinand Troyer. Es wurde jedoch erst 1827 im Musikverein Wien öffentlich präsentiert.

Schubert, der zuvor durch eine lange Schaffenskrise gegangen war, orientierte sich bei der Komposition seines Werkes stark an seinem Vorbild Ludwig van Beethoven. Dieser schrieb bereits 1799 ein Septett (op.20) für eine gemischte Besetzung (Klarinette, Fagott, Horn, Violine, Bratsche, Violoncello und Kontrabass), die eine Vielzahl unterschiedlichster Klangfarben ermöglicht. Schubert fügte für einen orchestralen Streicherklang noch eine zweite Violine hinzu. Auch in der Satzzahl gleichen sich beide Werke: lediglich die Reihenfolge wurde durch Schubert verändert. Das Thema des vierten Satzes entstammt dem Liebesduett aus Schuberts Singspiel „Die Freunde von Salamanca“ (1815).

Franz Schubert, vor allem bekannt durch seine rund 600 Liedkompositionen, stand Zeitlebens im Schatten von Beethoven. Für ihn war die Arbeit an der Kammermusik der Schlüssel zur Entstehung großer sinfonischer Werke und die Suche nach einer eigenen Identität. Er erhielt jedoch nie eine Festanstellung als Musiker oder Komponist. Statt repräsentativer öffentlicher Konzerte wurden die „Schubertiaden“ - Zusammenkünfte befreundeter Künstler, in deren Verlauf Musik Schuberts aufgeführt wurde - zum eigentlichen Podium des Komponisten.

Ergänzt wird das Programm durch Intermezzi-Improvisationen über Schubert-Melodien mit dem „Trio Nidaš“. In der Besetzung Violine, Klarinette und Gitarre widmen sich die Musizierenden Svenja Lippert, David Arbeiter und Niels Rathje seit 2017 verschiedenen Stilrichtungen von Klassik über Tango bis Klezmer und Gypsy-Swing. Das Trio lernte sich während des Studiums an der Musikhochschule Lübeck kennen und spielt seitdem Konzerte mit eigenen Arrangements in Norddeutschland. Seit 2018 wird das Trio Nidaš von der Musik-Initiative MusikERkennen gefördert. www.trio-nidas.de

Text: Anna-Denise Rheinländer